SETZ DEMOKRATIE AUF DEINEN STUNDENPLAN.
Der kostenlose Onlinekurs für Studierende.
Jetzt anmelden unter:
www.oncampus.de/mooc/citizenedu
BertelsmannStiftung
Institut für Didaktik der Demokratie

IST DEMOKRATIE SO DEMOKRATISCH, DASS MAN SIE AUCH ABWÄHLEN KANN?

Massive Open Online Course

Citizenship Education – Demokratiebildung in Schulen

Das Modulhandbuch zum Onlinekurs

Institut für Didaktik der Demokratie
BertelsmannStiftung

Massive Open Online Course

Citizenship Education – Demokratiebildung in Schulen

Das Modulhandbuch zum Onlinekurs

Inhalt

Vorwort 6

1 Einleitung 8

2 Die Expert*innen 10

3 Struktur des Kurses 13

4 Grundsätzliche Nutzungsformen 17

Allgemeine Hinweise 17

Didaktische Hinweise zum „Blended-Learning“ 17

Zielgruppen 19

Lernpfade 20

Nutzungsvoraussetzung 21

5 Kapitelbeschreibungen und Kompetenzerwerb 23

Citizenship and Civic Society: Die herausgeforderte Zivilgesellschaft 24

Teaching Citizenship: Der zivilgesellschaftliche Auftrag von Schulen 26

Learning Citizenship: Grundlagen der Demokratiebildung 28

Inclusive Citizenship: Zusammenleben in der diversen Gesellschaft 30

Citizenship and Human Rights: Menschenrechtsbildung 32

Active Citizenship:
Gesellschaftliche Mitgestaltung durch Engagement und Partizipation 34

Global Citizenship: Gesellschaft im Wandel 36

Digital Citizenship: Demokratiebildung im digitalen Zeitalter 38

Doing Citizenship: Demokratische Schulentwicklung 40

6 Kursteilnahme und Leistungsanerkennung 42

Vorwort

Demokratie ist eine Lebens-, Gesellschafts- und Regierungsform, die von jeder Generation gelernt, verteidigt und weiterentwickelt werden muss. In den letzten Jahren ist vielen Menschen sehr deutlich geworden, dass demokratische Gesellschaften zunehmend unter Druck geraten. Dies gilt auch für die scheinbar gefestigten Demokratien in Nordamerika und Westeuropa. In Deutschland beobachten wir zurzeit einen Aufschwung rechtspopulistischer und rechtsextremer Positionen sowie Bestrebungen, die eine Stärkung der Nationalstaatlichkeit fordern. Ungleiche soziale und ökonomische Chancen, das Auseinanderdriften der Gesellschaft entlang der Einkommens- und Bildungsschere und das Gefühl einer Dominanz von Machteliten steigern die Demokratieverdrossenheit in großen Bevölkerungsteilen. Die Politik ist gefordert, hier gegenzusteuern. Aber auch die Bildungsinstitutionen müssen der Demokratiebildung wieder einen größeren Stellenwert geben.

Gerade Schulen sind hier gefragt, da sie potenziell die Chance haben, alle Kinder und Jugendlichen zu erreichen. Dreh- und Angelpunkt sind aus unserer Sicht, mehr und bessere Möglichkeiten für Lehramtsstudierende, Referendar*innen sowie für Lehrkräfte, sich den Themenbereich der Demokratiebildung in Theorie und gelebter Praxis anzueignen.

Mit dem Massive Open Online Course (MOOC) „Citizenship Education – Demokratiebildung in Schulen" bieten wir ein neues Vermittlungsformat an. Es richtet sich an all diejenigen, die sich mit der Frage beschäftigen, wie Schulen dazu beitragen können, jungen Menschen demokratische Orientierungs-, Urteils- und Handlungskompetenzen zu vermitteln.

Dazu stellt der Kurs reichhaltige Materialien zur Verfügung. Er umfasst Online-Vorlesungen und kurze Animationsfilme, die in die Themen einführen, gut aufbereitete Praxisreportagen aus dem Schulalltag sowie eine Vielzahl von Interviews mit renommierten Expert*innen.

Ergänzt wird das Angebot durch die Definition zentraler Begriffe der Demokratiebildung, Reflexionsfragen, einen Methodenpool und Literaturangaben.

Entstanden ist der Kurs mit Unterstützung eines Kreises engagierter Demokratiebildner*innen sowie zahlreicher Organisationen. Ihre Beiträge haben der Arbeit der Bertelsmann Stiftung und des Instituts für Didaktik der Demokratie (Leibniz Universität Hannover) immer wieder wichtige Impulse gegeben.

Die Praxistauglichkeit des Kurses haben wir in mehreren Pretests mit Studierenden an Universitäten in Hannover, Wien, Berlin, Dresden, Göttingen und Marburg überprüft und sehr gute Rückmeldungen bekommen. Allen an der Konzeption, Produktion, Evaluation und Verbreitung des Kurses Beteiligten gilt unser großer Dank.

Das vorliegende Modulhandbuch möchte einen Beitrag dazu leisten, dass möglichst viele Interessierte einen schnellen Überblick über die Angebote des MOOC bekommen. Es führt komprimiert in die Nutzung des Kurses ein und macht deutlich, wie man sich die Inhalte des Kurses in verschiedenen Lernpfaden erschließen kann. Der Kurs eignet sich sowohl als Selbstlernprogramm als auch zum Einsatz in Blended-Learning Formaten.

Wir hoffen, dass dieses Modulhandbuch Nutzer*innen darin unterstützt, sich zentrale Themen der Demokratiebildung nach ihren eigenen Erkenntnisinteressen zu erschließen und sie danach in die Schulpraxis zu tragen.

Prof. Dr. Dirk Lange

Institut für Didaktik der Demokratie
Leibniz Universität Hannover

Sigrid Meinhold-Henschel

Senior Project Manager
Bertelsmann Stiftung

1 Einleitung

Der als MOOC („Massive Open Online Course“) gestaltete offene Onlinekurs **Citizenship Education – Demokratiebildung in Schulen** richtet sich an Menschen, die sich für Demokratieentwicklung und insbesondere für die demokratische Weiterentwicklung der Schule angesichts aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen einsetzen wollen. Ziel des Kurses ist es, Studierende verschiedener Fachrichtungen, Lehramtsstudierende, Referendar*innen und Lehrkräfte, aber auch allen weiteren Akteurinnen und Akteuren, die in und mit der Schule zusammenarbeiten oder für diese Verantwortung tragen, ein fachliches Orientierungswissen darüber zu geben, wie Demokratiebildung im Unterricht und in der Schulkultur gestärkt werden kann. Der Kurs wurde von der Bertelsmann Stiftung und dem Institut für Didaktik der Demokratie an der Leibniz Universität Hannover entwickelt.

ONLINE-VORLESUNGEN

Vermitteln einen fachwissenschaftlichen Überblick zu thematischen Schwerpunkten

EXPERTENINTERVIEWS

Greifen besondere Fragestellungen auf. Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis erläutern hier ihre Perspektive

REPORTAGEN

Geben Einblicke in die Möglichkeiten demokratischer Schulentwicklung

In unterschiedlichen Formaten (Animationsfilmen, E-Lectures, Expert*inneninterviews, Aufgabenstellungen und Reportagen aus der Schulpraxis) bietet der Kurs intensive Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit Fragestellungen der Demokratiebildung und der demokratischen Schulentwicklung. Er versteht sich zum einen als Selbstlernangebot und bietet die Möglichkeit, zeit- und ortsunabhängig, einen individuellen Lernweg einzuschlagen. Der Kurs lässt sich zum anderen in Präsenzveranstaltungen im sogenannten „Blended-Learning"-Format einbauen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass diese Kombination von digitalem Lern- und klassischem Lehrformat viele Vorteile bietet.

Um die Bedürfnisse und Interessen dieser Zielgruppen zu treffen, wurde der Kurs in Kooperation mit Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis entwickelt. Der MOOC „Citizenship Education – Demokratiebildung in Schulen" zeigt Handlungsansätze für eine demokratische (Schul-)Entwicklung und eine Lernkultur des Mitentscheidens und Mithandelns, die auf der digitalen Plattform **www.oncampus.de/mooc/citizenedu** gebündelt werden.

Das vorliegende Handbuch soll Ihnen das Konzept des Onlinekurses vorstellen und alle notwendigen Informationen geben, damit Sie ihn erfolgreich durchführen können.

Ein **M**assive **O**pen **O**nline **C**ourse (MOOC) ist ein internetbasierter Kurs, der sich an viele Teilnehmende (engl. „massive": „riesig") richtet und offen (engl. „open") für alle Interessierten ist. Ein MOOC bietet – in der Regel unentgeltlich – Video- und Lesematerialien sowie Foren für Diskussionen an. Zum Abschluss des Kurses können Zertifikate erworben werden.

ANIMATIONSFILME

Bieten einen leichten, aber fachwissenschaftlich fundierten Einstieg in die jeweilige Thematik

FOREN

Bieten den Austausch und die Vertiefung der vermittelten Inhalte an

2 Die Expert*innen

Die Kursleitung haben Prof. Dr. Dirk Lange und Prof. Dr. Sabine Achour. Sie geben zu Beginn jedes Kapitels eine Übersicht und führen mit ihren E-Lectures durch den Kurs. Ihre Beiträge werden wissenschaftlich und didaktisch ergänzt von 26 Expert*innen, die zu den zentralen Themen und Fragestellungen ihre fachliche Perspektive beisteuern.

Dirk Lange

Prof. Dr. Dirk Lange ist Professor für Didaktik der Politischen Bildung an der Universität Wien und der Leibniz Universität Hannover. Außerdem ist er Honorarprofessor an der Universität von Sydney.

Sabine Achour

Prof. Dr. Sabine Achour ist Professorin für Politikdidaktik und Politische Bildung am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin, Vorstandsvorsitzende des Landesverbands Berlin der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung (DVPB) und Mitherausgeberin der Zeitschrift Politikum.

Die folgenden 26 Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis geben in Interviews durch ihre Expertise dem MOOC wichtige Impulse.

Prof. Hermann Josef Abs, Universität Duisburg-Essen

Prof. Anja Besand, Technische Universität Dresden

Dr. Wolfgang Beutel, Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V.

Prof. Colin Crouch, University of Warwick

Kurt Edler, Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V.

Prof. Karl-Peter Fritzsche, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Prof. Tilman Grammes, Universität Hamburg

Prof. Gerhard de Haan, Freie Universität Berlin

Prof. Gerhard Himmelmann, Technische Universität Braunschweig

Prof. Klaus Hurrelmann, Hertie School of Governance

Prof. Friedrich Krotz, Universität Bremen

Prof. Rudolf Leiprecht, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Prof. Paul Mecheril, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Prof. Oskar Negt, Leibniz Universität Hannover

Prof. Detlef Pech, Humboldt-Universität zu Berlin

Helmolt Rademacher, Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V.

Prof. Sibylle Reinhardt, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Prof. Roland Roth, Hochschule Magdeburg-Stendal

Prof. Albert Scherr, Pädagogische Hochschule Freiburg

Sonja Student, Makista e.V.

Prof. Benedikt Sturzenhecker, Universität Hamburg

Prof. Caja Thimm, Universität Bonn

Prof. Hermann Veith, Georg-August-Universität Göttingen

Prof. Birgit Weber, Universität zu Köln

Prof. Andreas Zick, Universität Bielefeld

Prof. Annette Zimmer, Westfälische Wilhelms-Universität (WWU) Münster

Die Fachinterviews werden ergänzt durch Erfahrungsberichte von Lehrkräften aus verschiedenen Schulen, die über positive Erlebnisse und besondere Herausforderungen mit Demokratiebildung und demokratischer Schulentwicklung berichten.

Darüber hinaus bedanken wir uns herzlich für die fachliche Beratung und Expertise der Interessensgemeinschaft Demokratiebildung. Hier sind zu nennen:

Dr. Wolfgang Beutel,
Kurt Edler,
Prof. Karl-Peter Fritzsche,
Prof. Tilman Grammes,
Sara Alfia Greco,
Helmolt Rademacher,
Prof. Hermann Veith.

Das Seminar war wirklich gut und angenehm und hat mir viel gebracht!

Anna, Studentin

Die Praxisbeispiele liefern authentische Einblicke in die Möglichkeiten demokratischer Schulentwicklung. Die beteiligten Lehrkräfte und Schüler informieren umfassend. Die Inhalte sind anregend.

Lara, Studentin

3 Struktur des Kurses

Der Onlinekurs besteht aus neun Kapiteln.

Die Kapitel 1 bis 3 umfassen die **Grundlagen der Demokratiebildung**:

KAPITEL 1
Citizenship and Civic Society: Die herausgeforderte Zivilgesellschaft

KAPITEL 2
Teaching Citizenship: Der zivilgesellschaftliche Auftrag von Schulen

KAPITEL 3
Learning Citizenship: Grundlagen der Demokratiebildung

Die Kapitel 4 bis 9 beinhalten **themenspezifische Vertiefungen**:

KAPITEL 4
Inclusive Citizenship: Zusammenleben in der diversen Gesellschaft

KAPITEL 5
Citizenship and Human Rights: Menschenrechtsbildung

KAPITEL 6
Active Citizenship: Gesellschaftliche Mitgestaltung durch Engagement und Partizipation

KAPITEL 7
Global Citizenship: Gesellschaft im Wandel

KAPITEL 8
Digital Citizenship: Demokratiebildung im digitalen Zeitalter

KAPITEL 9
Doing Citizenship: Demokratische Schulentwicklung

Vorweg geschaltet ist diesen Kapiteln ein sogenanntes Organisationskapitel (Kapitel 0), das in die Struktur des Kurses einführt und technische Nutzungshinweise gibt. Auf dieses Kapitel wird im vorliegenden Handbuch nicht weiter eingegangen.

Aufbau der Kapitel

Jedes Kapitel umfasst acht Lektionen und folgt einer systematischen didaktischen Konzeption:

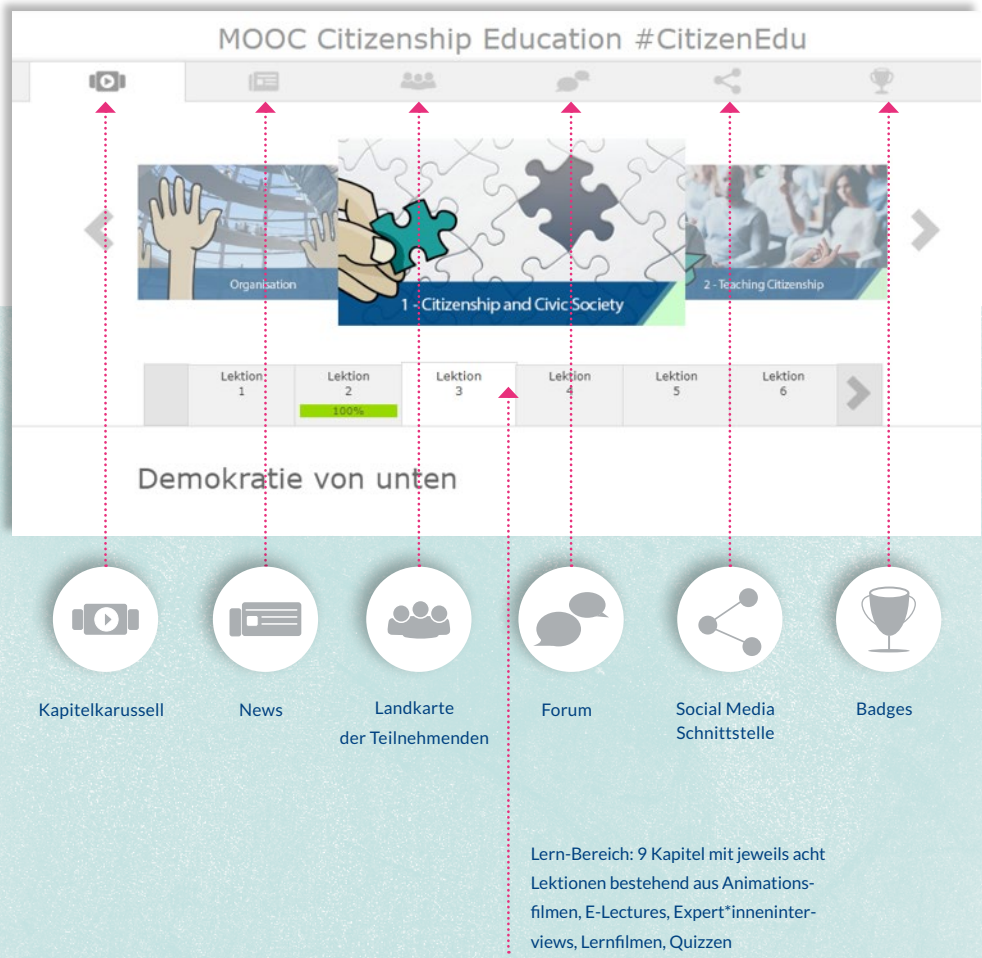
	Fachwissenschaftliche Perspektive			Praxis-reportage	Schulorientierte Perspektive		
Lektion 1	Lektion 2	Lektion 3	Lektion 4	Lektion 5	Lektion 6	Lektion 7	Lektion 8
Einführung	E-Lecture	E-Lecture	E-Lecture	Reportage aus der Schule	E-Lecture	E-Lecture	E-Lecture
Kapitel-glossar	Interview	Interview	Interview		Praxis-anbindung: Material/ Interview	Praxis-anbindung: Material/ Interview	Praxis-anbindung: Material/ Interview
Animations-film	Reflexions-fragen	Reflexions-fragen	Reflexions-fragen		Reflexions-fragen	Reflexions-fragen	Reflexions-fragen
Impuls-/ Reflexions-fragen und Aufgaben-stellung	Literatur/ Vertiefungs-material	Literatur/ Vertiefungs-material	Literatur/ Vertiefungs-material		Literatur/ Vertiefungs-material/ Praxisbox	Literatur/ Vertiefungs-material/ Praxisbox	Literatur/ Vertiefungs-material/ Praxisbox

Die Formate des Onlinekurses

Fachwissenschaftliche Perspektive (Lektionen 2–4)	In diesen Lektionen wird fachwissenschaftlich in ausgewählte Aspekte der jeweiligen Thematik eingeführt.
Schulorientierte Perspektive (Lektionen 6–8)	In diesen Lektionen wird das jeweilige Kapitelthema aus der Schul- und Praxisperspektive beleuchtet.
Animationsfilm (Lektion 1)	Der Film führt leicht verständlich in die Gesamtthematik des Kapitels ein.
Praxisreportage (Lektion 5)	Die Reportage stellt exemplarisch konkrete Aktivitäten aus der Schule vor.
E-Lecture („Fachvortrag“)	Die E-Lecture stellt relevante fachwissenschaftliche oder didaktische Inhalte im Überblick dar. Aus der Betrachtung der Vorträge generiert die Onlineplattform die Badges (siehe Kapitel 6 dieses Handbuchs).
Quizze in den E-Lectures	Die Quizze dienen der Überprüfung der Inhalte und bilden Pausen im Vortrag. Aus der Beantwortung der Quizfragen werden auf der Onlineplattform die Badges generiert (siehe Kapitel 6 dieses Handbuchs).
Expert*innen-interview	In den Einzelinterviews kommen Expert*innen themenspezifischer Fragestellungen zu Wort.
Kapitelglossar (Lektion 1)	Das Kapitelglossar, stets in der ersten Lektion eines jeden Kapitels, dient der Erläuterung zentraler Fachbegriffe und listet kapitelrelevante Inhalte auf.
Literaturliste	In der Liste finden sich weiterführende Literaturhinweise oder themenvertiefende Materialien.
Box „Reflexionsfragen“	Die Reflexionsfragen dienen der analytischen Vor- und Nachbereitung der Inhalte der Lektionen.
Box „Aufgabenstellungen“	Die Aufgabenstellungen aus dem Kurs können im „Blended-Learning“-Format wie klassische Seminarleistungen anerkannt werden.
Box „Praxisanbindung“	In den Praxisboxen gibt es konkrete methodische Hinweise zur Umsetzung des Kursinhalts in Schule und Unterricht.
Box „Forumsdiskussion“	Im Forum können die Kursteilnehmenden miteinander diskutieren und Erkenntnisse vertiefen.

Das Interface des MOOC

Die Inhalte sind übersichtlich auf der Plattform organisiert:



4 Grundsätzliche Nutzungsformen

Allgemeine Hinweise

Der Onlinekurs ist so konzipiert, dass er nicht nur als Selbstlernangebot genutzt, sondern auch in Veranstaltungsformate eingebunden werden kann, bei denen die Teilnehmenden von pädagogischem Fachpersonal – Dozent*innen oder Mentor*innen – betreut und begleitet werden („Blended-Learning“).

Aufgrund seiner didaktischen Struktur empfiehlt sich die Bearbeitung aller Kapitel und Lektionen. Es können aber auch einzelne Inhalte oder Lektionen für spezifische Zielgruppen ausgewählt werden. Um Ihnen einen schnellen Überblick über den Kurs zu geben, wurde dieser Leitfaden entwickelt. Er soll Sie dabei unterstützen, relevante Inhalte für Ihr Angebot und Ihre Zielgruppe zu filtern. Teile des Kurses können nicht nur in der Qualifizierung (angehender) pädagogischer Fachkräfte eingesetzt werden, sondern eignen sich auch als Material für den Schulunterricht. Dies gilt im besonderen Maße für die Animationsfilme, Reportagen aus der Schulpraxis und die Interviews mit den Expert*innen.

Didaktische Hinweise zum „Blended-Learning“

Der Onlinekurs kann in ganz unterschiedlicher Weise als pädagogisch betreutes Lernangebot genutzt werden.

Im Folgenden werden vier Formate vorgestellt, die sich im Rahmen des „Blended-Learning“-Szenarios bewährt haben:

Die **Animationsfilme** bieten einen einfachen und fundierten Einstieg in die jeweilige Thematik. Sie sind bei ganz unterschiedlichen Zielgruppen einsetzbar und können als thematische Einführung (Erklärfilm) oder als Diskussionsimpuls verwendet werden.

Die **E-Lectures** von Prof. Dr. Dirk Lange und Prof. Dr. Sabine Achour vermitteln einen wissenschaftlichen Überblick. Für sie ist wegen der hohen Informationsdichte ausreichend Zeit einzuplanen – sei es für Ihre Notizen oder eine strukturierende Nachbereitung.

In den **Expert*inneninterviews** werden spezifische Fragen aufgegriffen und aus der Perspektive der befragten Fachleute beantwortet. Diese Fragestellungen fügen sich in den Kanon aus Kernfragen zum Gesamtkurs. Sie können auch zur didaktischen Strukturierung einer Seminareinheit genutzt werden.

Die **Praxisreportage** steht zwischen den fachwissenschaftlichen Beiträgen und den didaktischen Orientierungen in Lektion 5. Sie vermittelt einen (themenorientierten) exemplarischen Einblick in den konkreten Alltag von Schule. In der didaktischen Logik des Kurses verbindet und visualisiert die Reportage Fachwissenschaft und Schulpraxis. Im Seminar können Sie sie auch als Ausgangspunkt für die anderen Lerninhalte des jeweiligen Kapitels nutzen.

Diese Formate können Sie in unterschiedlichen Einsatzszenarien anwenden. So sind alle Formate in Einzelarbeit, Gruppenarbeit oder im Plenum einsetzbar. Im Rahmen Ihrer Seminargestaltung können Sie beispielsweise:

- Präsenzphasen mit Onlinelernphasen verbinden,
- den Kurs ausschließlich im Onlineverfahren anbieten und mit den Teilnehmenden über das Forum – oder über andere digitale Kommunikationswege – Kontakt halten,
- in einer Präsenzveranstaltung mit ausgewählten Materialien des Kurses arbeiten, oder
- ein Kapitel als Grundlage für ein Referat der Teilnehmenden benutzen.

Bauen Sie in Ihre Veranstaltungen regelmäßige **Reflexionsrunden** zu den Erfahrungen mit dem Kurs ein. Für gewöhnlich verändern sich diese Erfahrungen im Laufe der Nutzung, sodass mindestens drei Runden (in der Einstiegsphase, nach Lektion 5, in der Abschlussphase) sinnvoll sind.

Motivieren Sie Ihre Teilnehmenden darüber nachzudenken, inwieweit sie ihre (zukünftige) Berufspraxis im Kontext der **Digitalisierung von Bildung** gestalten können und wollen. Zu fragen wäre hier beispielsweise, wie

digitale (und ggf. selbst entwickelte und produzierte) Formate die eigene Lehrtätigkeit unterstützen können oder wie im Rahmen einer produktorientierten Lehrtätigkeit die Lerngruppe Materialien für andere Zielgruppen oder Inhalte erstellen kann. Dieser Onlinekurs soll Ihren Blick dafür schärfen, was die Teilnehmenden sinnvollerweise als Einzelarbeit (zu Hause) erbringen können und was im Zentrum der Präsenzveranstaltungen stehen sollte.

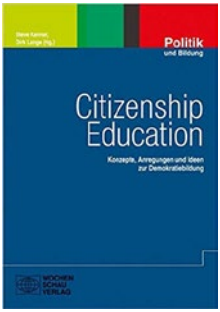
Zielgruppen

Der Onlinekurs wurde speziell konzipiert für Studierende und Referendar*innen mit Fachrichtung

- Politische Bildung / Politikdidaktik
- Sozialwissenschaften
- Erziehungs- und Bildungswissenschaften.

Darüber hinaus eignet er sich für Lehrkräfte in der Fort- und Weiterbildung zum Thema Demokratiebildung. Generell wendet sich der Kurs an alle Interessierten im Bereich der politischen Bildung: an sozialpädagogische Fachkräfte der (außer-)schulischen Bildungsarbeit, an Bildungsinstitutionen, wie Ministerien oder Schulbehörden mit ihren Multiplikator*innen, sowie an Handelnde in gemeinnützigen Organisationen im Feld der Demokratiebildung.

Ergänzend zu diesem Onlinekurs ist die **Publikation** „Citizenship Education. Konzepte, Anregungen und Ideen zur Demokratiebildung“ von Steve Kenner und Dirk Lange erschienen (Frankfurt am Main 2018), in der einzelne Aspekte des Kurses aufgegriffen werden. Der Band enthält zu diesem Kurs auch einen Text, der sich für Teilnehmende als Einstiegslektüre eignet.



Lernpfade

Die neun Kapitel des Kurses können Sie nicht nur als Gesamtkurs einsetzen, sondern auch nach einem der vier möglichen Lernpfade verfolgen. Diese Pfade decken unterschiedliche Bedürfnisse der Teilnehmenden ab. Folgt man dem ersten Lernpfad (Kapitel 1–3), erfährt man etwas über die Grundlagen der Demokratiebildung und die Herausforderungen der Zivilgesellschaft. Der zweite Lernpfad (Kapitel 4, 5, 7, 8) beleuchtet die wichtigsten aktuellen Themen der Demokratiedebatte. Der dritte Lernpfad setzt sich mit Engagement, Partizipation und Schulentwicklung auseinander. Der vierte Pfad schließt Videos und anderes Material ein. Eine genauere Übersicht gibt die folgende Tabelle.

Die vier Lernpfade

	LERNPFAD	
Wenn Sie mehr über die Grundlagen der Demokratiebildung und die Herausforderungen der Zivilgesellschaft erfahren möchten, folgen Sie	1	KAPITEL 1 Citizenship and Civic Society: Die herausgeforderte Zivilgesellschaft bit.ly/2OBi2tA
Wenn Sie sich insbesondere für die unterschiedlichen Themenschwerpunkte interessieren, folgen Sie	2	KAPITEL 4 Inclusive Citizenship: Zusammenleben in der diversen Gesellschaft bit.ly/2MG4har
Wenn Sie sich mit den Rahmenbedingungen und den Möglichkeiten für soziales Engagement und politische Partizipation sowie demokratischer Schulentwicklung befassen wollen, wählen Sie	3	KAPITEL 6 Active Citizenship: Gesellschaftliche Mitgestaltung durch Engagement und Partizipation bit.ly/2q30Jr7
Wenn Sie sich unsere Materialsammlung anschauen möchten, wählen Sie	4	Animationsfilme bit.ly/35q9Xhk

Nutzungsvoraussetzung

Der Onlinekurs steht allen Interessierten kostenlos zur Verfügung. Einzige Nutzungsvoraussetzung ist die Einschreibung in den Kurs. Dazu müssen sich die Teilnehmenden ein Nutzerkonto auf der Website von oncampus einrichten. Das geht innerhalb einer Minute unter **www.oncampus.de/mooc/citizenedu**. Dann können Sie sich in den Kurs einschreiben und mit der Bearbeitung beginnen.

KAPITEL 2
Teaching Citizenship: Der zivilgesellschaftliche Auftrag von Schulen
bit.ly/2ODlIQL

KAPITEL 3
Learning Citizenship: Grundlagen der Demokratiebildung
bit.ly/2pWzLkB

KAPITEL 5
Citizenship and Human Rights: Menschenrechtsbildung
bit.ly/33owKZ3

KAPITEL 7
Global Citizenship: Gesellschaft im Wandel
bit.ly/312YkJq

KAPITEL 8
Digital Citizenship: Demokratiebildung im digitalen Zeitalter
bit.ly/3157CVo

KAPITEL 9
Doing Citizenship: Demokratische Schulentwicklung
bit.ly/3157CVo

Praxisreportagen
bit.ly/2pfFnq3

Schüler*innen- und Lehrer*inneninterviews
bit.ly/2nCc5Bs

Expert*inneninterviews
bit.ly/2M1eoam

Praxisreportagen
bit.ly/ 2pfFnq3

E-Lectures
bit.ly/323b8B7

Schüler*innen- und Lehrer*inneninterviews
bit.ly/2nCc5Bs

Die Handhabung ist angenehm. Die Navigation ist einheitlich und intuitiv. Der einheitliche Aufbau der Module erleichtert die Nutzung. Die Ton- und Bildqualität der Videos ist sehr gut.

Jan, Student

Danke nochmal für das spannende Seminar.

Julia, Studentin

Die Darstellung des Klassenrates ist gelungen. Die ergänzende Literatur sorgt dafür, dass man alles geliefert bekommt, was man braucht, um ihn auch selber umzusetzen.

Max, Student

Ich habe nicht nur viel gelernt, sondern auch einige Freundschaften geschlossen.

Marc, Student

5 Kapitelbeschreibungen und Kompetenzerwerb

Die Zukunft der Demokratie ist eine der großen Herausforderungen unserer Gesellschaft. Im Kontext von Globalisierung und Diversität verändern sich die Bedingungen für politische Partizipation und bürgerschaftliches Engagement. Für Bürger*innen stellt sich die Frage, wie demokratische Grundwerte unter diesen Bedingungen als Orientierungen erhalten und aktualisiert werden können. Der Onlinekurs „Citizenship Education – Demokratiebildung in Schulen“ geht in seinen neun Lerneinheiten (Kapiteln) daher im Kern der Frage nach, was und wie die Schule dazu beitragen kann, dass Schüler*innen ein demokratisches Bürgerbewusstsein ausbilden und motiviert sind, sich aktiv in die Demokratie einzubringen.

Der Kurs versteht sich als Beitrag zur Qualifizierung von Pädagog*innen. Er vermittelt aber auch Motivationen und Kompetenzen, demokratische und menschenrechtsorientierte Bildung einzusetzen als Querschnittsaufgabe und Arbeitsprinzip im breiten Feld des pädagogischen Wirkens – oder des freiwilligen Engagements oder der politischen Partizipation in der Schule und darüber hinaus. Die thematischen Schwerpunkte der Kapitel und die damit verbundenen pädagogischen Leitfragen lauten:

KAPITEL 1

Citizenship and Civic Society: Die herausgeforderte Zivilgesellschaft

Demokratiebildung ist immer eingebettet in die gesellschaftlichen Entwicklungen. Folglich muss sich die Gesellschaft angesichts des stetigen Wandels laufend hinterfragen, erneuern und entwickeln. Hierfür ist eine Engagement- und Demokratiebildung erforderlich, die (junge) Menschen motiviert, das Gemeinwesen mitzugestalten. Zivilgesellschaftliche Akteur*innen stehen hier vor verschiedenen Herausforderungen: Prozesse der sozialen Exklusion und einer wachsenden sozialen Ungleichheit nehmen zu und demokratische Institutionen erfahren dabei einen Vertrauensverlust. Fortschreitende Globalisierungsprozesse stehen neben Tendenzen der Homogenisierung und Re-Nationalisierung. Rechtspopulistische, religionsfundamentalistische Positionen und Formen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit scheinen attraktiver zu werden, während demokratische und menschenrechtliche Orientierungen unter Rechtfertigungsdruck geraten. Globale Migrationsprozesse, eine wachsende gesellschaftliche Diversität sowie der demografische Wandel werfen Fragen nach den gesellschaftlichen Bindungskräften und der Generationengerechtigkeit auf. Die zunehmende Ausbreitung der (elektronischen) Medien in allen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Bereichen in unserer Demokratie führt zu neuen Formen des bürgerschaftlichen Engagements und der öffentliche Raum wird zunehmend virtuell. Im Zuge dieser Herausforderungen verändern sich die Handlungsmöglichkeiten; aber auch neue Erwartungshaltungen und Partizipationsformen richten den Blick darauf, ob die gegenwärtigen Probleme mit den eingeübten Verfahren hinreichend bewältigt werden können.

In Kapitel 1 werden diese aktuellen Herausforderungen für die Gesellschaft und ihre Auswirkungen auf die Schule dargestellt, die damit zusammenhängende Rolle der Zivilgesellschaft und des bürgerschaftlichen Engagements reflektiert und didaktische Anknüpfungspunkte im Kontext von Schule vorgestellt.

Lernziele

WISSEN	Die Nutzer*innen kennen den Umfang des Begriffs „Zivilgesellschaft“ und können benennen, vor welchen Herausforderungen sie steht.
	Sie bilden ein Bewusstsein dafür aus, wie sich diese Herausforderungen im Leben von Kindern und Jugendlichen und im schulischen Alltag konkret auswirken.
	Die Nutzer*innen kennen den Begriff und die unterschiedlichen Rollen der Zivilgesellschaft.
ANALYSIEREN UND VERSTEHEN	Die Nutzer*innen verstehen die Schule als Gesellschaft im Kleinen und als mögliches Erfahrungs- und Handlungsfeld von Demokratie.
	Sie analysieren die Bedeutung der Demokratiebildung als ein Grundprinzip in allen Bereichen der pädagogischen Arbeit.
REFLEXION, ANWENDUNG UND TRANSFER	Die Nutzer*innen erörtern thesenhaft, inwiefern Demokratiebildung und Partizipation in der Schule als „Arbeitsprinzip und Querschnittsaufgabe“ verstanden werden kann.

KAPITEL 2

Teaching Citizenship: Der zivilgesellschaftliche Auftrag von Schulen

Die Schule ist eine zentrale Instanz für die demokratische Sozialisation und Bildung sowie für die Entwicklung eines demokratischen Bürger*innenbewusstseins. Normative, bildungstheoretische, bildungspolitische und institutionelle Rahmungen beeinflussen das Verhältnis von Schule und Demokratie, sei es als Schule der Demokratie, als demokratische Schule oder als Schule in der Demokratie.

Der normative Auftrag von Schule, soziales Lernen und die Entwicklung demokratischer Kompetenzen zu fördern – auch im Sinne der Stärkung zivilgesellschaftlichen Handelns – steht im Mittelpunkt des Kapitels 2. Zentrale Begriffe wie Mündigkeit, Autonomie und demokratische Kompetenz werden im Hinblick auf Schule erläutert, die Schule als potenzieller demokratischer Erfahrungsraum wird beschrieben und ihre Öffnung in den Sozialraum dargestellt und diskutiert.

Lernziele

WISSEN	Die Nutzer*innen können die zentralen Schlüsselbegriffe politischer Bildung – „Mündigkeit“, „Urteilsfähigkeit“, „Autonomie“ – definieren und Konzeptualisierungen der Zivilgesellschaft erläutern.
ANALYSIEREN UND VERSTEHEN	Die Nutzer*innen verstehen den Begriff und die Bedeutung von Mündigkeit, sowie den Kompetenzbegriff und die Kompetenzmodelle in der Demokratiebildung.
	Sie entwickeln ein Bewusstsein dafür, dass die Bildung zu mündiger Bürgerschaft Aufgabe über den Kanon der Schulfächer hinaus ist.
	Sie erkennen die Verankerung der Demokratiebildung in Verfassungen, Schulgesetzen etc. und die Bedeutung der Schule als Lern-, Lebens- und Erfahrungsraum der Demokratie.
	Sie verstehen die Bedeutung non-formaler und informeller Demokratiebildungsprozesse im Kontext der Öffnung von Schule nach innen und außen.
REFLEXION, ANWENDUNG UND TRANSFER	Die Nutzer*innen reflektieren Ansprüche, Realität und Möglichkeiten der Engagement- und Demokratiebildung im schulischen Kontext.
	Sie setzen sich mit der Bedeutung von „Öffnung der Schule“ für die gelingende Demokratiebildung auseinander.
	Sie setzen sich kritisch mit dem zivilgesellschaftlichen und demokratischen Auftrag von Schulen auseinander.

KAPITEL 3

Learning Citizenship: Grundlagen der Demokratiebildung

Die Bereitschaft, persönliche Verantwortung für das Gemeinwesen zu übernehmen, hängt stark von mentalen und habituellen Voraussetzungen ab, die in der Schule erlernt werden. Wie lernen Schüler*innen angesichts gesellschaftlicher Umbrüche, demokratisch zu denken und zu handeln, und was sind Motivationen und Gelingensbedingungen hierfür? Welche Erfahrungen, Handlungen und Lernprozesse sollten Kinder und Jugendliche vollziehen, um Mündigkeit, politische Teilhabe und Verantwortung unter sich ändernden Bedingungen zu entwickeln?

Dieses dritte Kapitel vermittelt pädagogische, psychologische und lerntheoretische Grundlagen der Engagement- und Demokratiebildung und geht der Frage nach, was unter einem demokratischen Bürgerbewusstsein zu verstehen ist. Es beleuchtet, wie demokratische Handlungsfähigkeit und demokratische Werteorientierungen in Zeiten des Wandels gebildet werden können und wie ein entsprechendes bürgerschaftliches Engagement sich in und mit der Schule entwickeln lässt. Demokratiedidaktisch relevant sind vor allem die lebensweltlichen Sinnbildungen der Bürger*innen sowie die mentalen Modelle, mit denen Schüler*innen sich in den gesellschaftlichen Herausforderungen orientieren und die ihr Handeln leiten.

Lernziele

WISSEN	Die Nutzer*innen kennen das Konzept des demokratischen Bürger*innenbewusstseins und seine entwicklungs- und sozialpsychologischen Grundlagen.
	Sie kennen die Abgrenzung der Demokratiebildung von politischer bzw. demokratischer Erziehung.
	Sie haben sich mit Partizipation und Engagement im Kontext unterschiedlicher politischer Konzepte auseinandergesetzt und kennen unterschiedliche Lerntheorien im Kontext der Demokratiebildung.
	Sie kennen die Begriffe und die Bedeutungen von „Citizenship“ und „Diversity Education“.
ANALYSIEREN UND VERSTEHEN	Die Nutzer*innen arbeiten heraus, wie zivilgesellschaftliche und demokratische Wertorientierungen sowie Handlungskompetenzen in einer Zeit gesellschaftlicher Umbrüche in der Schule befördert werden können.
	Sie analysieren die Funktion der Demokratiebildung in demokratischen Gesellschaften, sowie die Prozesse einer demokratischen Sozialisation.
	Sie haben ein tiefgreifendes Verständnis für Demokratie als Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform.
REFLEXION, ANWENDUNG UND TRANSFER	Die Nutzer*innen reflektieren, welche Konsequenzen die neu gewonnenen Erkenntnisse zum Konzept „Citizenship“ auf ihre Arbeit als Lehrkräfte und Pädagog*innen haben.

KAPITEL 4

Inclusive Citizenship: Zusammenleben in der diversen Gesellschaft

Wie kann inklusive Bildung angesichts der wachsenden kulturellen Vielfalt und sozialer Ungleichheit gelingen? Was können Schulen und Lehrkräfte tun, damit sich junge Menschen einer demokratischen Zivilgesellschaft zugehörig fühlen und bereit sind, sich für sie zu engagieren? Diese Fragen stehen im Zentrum des vierten Kapitels.

Das Kapitel geht davon aus, dass ein demokratisches Bürgerbewusstsein den Schüler*innen ermöglicht, gesellschaftliche Diversität und Differenz als eine Normalität zu erkennen, die durch Zuschreibungen auf- und abgewertet werden kann. Auf dieser Grundlage können Umgangsformen erworben werden, die Prozessen der Exklusion und Diskriminierung entgegentreten.

Unter fachwissenschaftlicher Perspektive beschreibt und diskutiert das Kapitel Aspekte des sozialen Wandels und gesellschaftlicher Diversität. Es thematisiert damit verbundene Exklusionsprozesse vor dem Hintergrund einer Migrationsgesellschaft und reflektiert die damit verbundenen Herausforderungen im Bildungsbereich. Unter fachdidaktischer Perspektive beleuchtet es Fragen nach einer inklusiven Schulkultur, einem inklusiven Unterricht und einer inklusiven Demokratiebildung.

Lernziele

WISSEN	Die Nutzer*innen können die Zusammenhänge zwischen „Engagement- und Demokratiebildung“, „Diversity Education“ und „Inclusive Citizenship Education“ erläutern.
	Sie kennen Ursachen und Theorien des sozialen Wandels sowie die Begriffe „Vielfalt“, „Heterogenität“ und „Diversität“.
	Sie kennen die Begriffe „Inclusive Citizenship Education“ und „inklusive Demokratiebildung“ und haben die Herausforderungen im Kontext einer inklusiven Schule kennengelernt.
ANALYSIEREN UND VERSTEHEN	Die Nutzer*innen analysieren Teilhabebarrieren durch ungleiche Ressourcenverteilung und Kulturalisierungen.
	Sie kontextualisieren Macht- und Herrschaftsstrukturen aus migrationsgesellschaftlicher Perspektive, sowie soziale Desintegrations- und politische Integrationsprozesse.
REFLEXION, ANWENDUNG UND TRANSFER	Die Nutzer*innen lernen erfolgreiche Praxisbeispiele der Engagement- und Demokratiebildung kennen und entwickeln Ansätze, wie sie diese für ihre eigene Berufspraxis anpassen können.
	Sie reflektieren, wie sich Macht- und Herrschaftsstrukturen, Heterogenität und soziale Ungleichheit auf Unterricht und Schulkultur auswirken können.

KAPITEL 5

Citizenship and Human Rights: Menschenrechtsbildung

Ein demokratisches Bürgerbewusstsein ermöglicht Schüler*innen, gesellschaftliche Probleme und politische Konflikte auf der Basis demokratischer Grundwerte und orientiert an der Würde des Menschen zu beurteilen. Demokratiebildung zeigt Wege, wie die Menschenrechte besonders in Konfliktsituationen als normativer Kompass hilfreich sein können.

Kapitel 5 vermittelt ein fachwissenschaftliches Grundlagenwissen über Menschenrechte und Menschenrechtsbildung, über pädagogische Konzepte und aktuelle Kontroversen. Zugleich zeigt es Wege auf und gibt Beispiele, was Schulen und Lehrkräfte konkret tun können, damit Schüler*innen zivilgesellschaftliche und demokratische Werte, Haltungen und Handlungskompetenzen auf Basis der Menschenrechte ausbilden.

Schule ist mehr als Wissensvermittlung – der Unterricht lebt in gleichem Maße von Mitbestimmungsmöglichkeiten und Teilhabe. Der Onlinekurs zeigt Wege auf, wie Lehrkräfte das in der Praxis umsetzen können.

Prof. Sabine Achour

Lernziele

WISSEN	Die Nutzer*innen kennen die Geschichte, die Dimensionen und die Klassifizierung der Menschenrechte und der Kinderrechtskonvention.
	Sie kennen Konzepte der Menschenrechtsbildung in der Schule und der außerschulischen Bildung.
	Sie kennen das Syndrom der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit und ihre Ursachen.
	Sie kennen die tiefergehende Bedeutung von reformpädagogischen Ansätzen und die Grundlagen für eine menschenrechtsorientierte Demokratiebildung.
ANALYSIEREN UND VERSTEHEN	Die Nutzer*innen können die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte als Handlungsorientierung für schulisches Handeln erläutern.
	Sie kontextualisieren und analysieren Menschenrechtsbildung und ihre Bedeutung für die Schule.
REFLEXION, ANWENDUNG UND TRANSFER	Die Nutzer*innen reflektieren die Auswirkungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit auf die demokratische Kultur und Verfasstheit in Deutschland.

KAPITEL 6

Active Citizenship: Gesellschaftliche Mitgestaltung durch Engagement und Partizipation

Die Motivation und Befähigung zur gesellschaftlichen Mitgestaltung durch soziales Engagement und politische Partizipation ist ein grundlegendes pädagogisches Ziel in der Bildung sowie Grundbedingung einer zivilgesellschaftlich untermauerten lebendigen Demokratie. Ein demokratisches Bürgerbewusstsein befähigt Schüler*innen, aktuelle Herausforderungen und Problemlagen kritisch zu beurteilen und aktiv am gesellschaftlichen Diskurs und politischen Prozess teilzuhaben. Die entwickelten Schülerkonzepte von Macht, Herrschaft und Konflikt sind dabei mitentscheidend für eine gelingende Partizipation.

Im Mittelpunkt des Kapitels 6 steht die Frage, was Schulen und Lehrkräfte tun können, damit Schüler*innen verstehen, wie sie durch Engagement und Partizipation ihre Interessen in die Gesellschaft einbringen können. Das Kapitel führt fachwissenschaftlich in den Bereich Partizipation und Engagement ein. Es reflektiert spezifische Rahmen-, Gelingens- und Problembedingungen in der Schule, thematisiert das Verhältnis von sozialem und politischem Engagement und gibt Praxisanregungen für konkrete Engagement- und Partizipationsformen.

Lernziele

WISSEN	Die Nutzer*innen kennen unterschiedliche Formen von zivilgesellschaftlichem Engagement und politischer Partizipation im schulischen und außerschulischen Kontext.
	Die Nutzer*innen kennen die Forschungsergebnisse zum Thema „Engagement und Partizipation bei Jugendlichen“ sowie die Verortung der Begriffe „soziales Engagement“, „soziale Partizipation“, „politische Partizipation“ und „civic action“ in der Fachwissenschaft.
	Sie kennen die Bedeutung von Emotion und von Handlungsorientierung in der politischen Bildung.
ANALYSIEREN UND VERSTEHEN	Sie kennen unterschiedliche Partizipationsformen und -stufen, sowie die Kernelemente einer repräsentativen bzw. partizipativen Demokratie und die Rolle der Bürger*innen in der Demokratie.
	Sie sind sensibilisiert für die Herausforderungen der politischen Bildung im Kontext einer soziologisch und psychologisch erweiterten Demokratiebildung. Sie verstehen die Methode projektorientierten Unterrichts als ein Beispiel, um Engagement und Partizipation zu fördern.
	Sie analysieren das Verhältnis zwischen sozialem Engagement/Lernen und politischem Engagement/Lernen.
	Sie analysieren die Frage des Lernens an und in interessengeleiteten Konflikten.
REFLEXION, ANWENDUNG UND TRANSFER	Die Nutzer*innen reflektieren anhand der gewonnenen Erkenntnisse zu den verschiedenen Dimensionen der Teilhabe ihre eigenen pädagogischen Erfahrungen und Handlungsspielräume.
	Unter Nutzung abgestufter Modelle der Schülerbeteiligung können die Nutzer*innen Umsetzungsvorschläge für Engagement und Partizipation der Schülerschaft entwickeln.

KAPITEL 7

Global Citizenship: Gesellschaft im Wandel

Ein demokratisches Bürgerbewusstsein ermöglicht Schüler*innen, den sozialen Wandel als Prozess und Realität wahrzunehmen, der historisch entstanden und demokratisch gestaltbar ist. Ein Verständnis für gesellschaftsprägende Dynamiken wie etwa Globalisierung, Flüchtlingsbewegungen und der Europäisierung ist unabdingbar, um im gesellschaftlichen Wandel demokratische Prinzipien zu aktualisieren und bei neuen Herausforderungen die Menschenrechte als Handlungsnormen zu erhalten. Ein demokratisches Bürgerbewusstsein befähigt darüber hinaus zu der Erkenntnis, dass Demokratie nicht statisch ist, sondern stets nur Ausschnitt eines Prozesses, in dem das Recht auf Selbstbestimmung immer wieder für neue Gesellschaftsfelder und von neuen Personengruppen erprobt und erkämpft wird.

In Kapitel 7 wird der Frage nachgegangen, was Schulen und Lehrkräfte tun können, damit Schüler*innen sich im gesellschaftlichen Wandel orientieren und diesen in demokratischer Weise durch ihr zivilgesellschaftliches Engagement mitgestalten können. Neben der Dynamik des globalen und gesellschaftlich-sozialen Wandels stellt das Kapitel ausgewählte Aspekte des kulturellen Wandels vor und verdeutlicht am Konzept des Globalen Lernens, des mündigen Weltbürgers sowie des internationalen und interkulturellen Lernens in der Schule, wie Orientierungswissen und entsprechende Handlungskompetenzen entwickelt werden können.

Lernziele

WISSEN	Die Nutzer*innen können beschreiben, welches Orientierungswissen und welche Handlungskompetenzen für Schüler*innen wichtig sind, damit diese eine Bereitschaft entwickeln, sich den gesellschaftspolitischen Veränderungsprozessen zu stellen.
ANALYSIEREN UND VERSTEHEN	Die Nutzer*innen analysieren den Prozess der Globalisierung, der globalen Migration und der global citizenship education (bzw. politische Bildung in weltbürgerlicher Perspektive).
	Sie haben ein Verständnis für den Prozess des sozialen und des kulturellen Wandels sowie die relevanten Kompetenzen zur demokratischen Mitgestaltung dieser Wandlungsprozesse.
	Sie verstehen die Bedeutung internationaler Jugendarbeit, internationaler Begegnungen und interkultureller Lernprozesse im Kontext globaler Herausforderungen.
REFLEXION, ANWENDUNG UND TRANSFER	Sie reflektieren die Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels auf Unterricht und Schulkultur.
	Die Nutzer*innen setzten sich kritisch mit dem Konzept des „globalen Demokratiebewusstseins als Weltbürger*in“ auseinander.

KAPITEL 8

Digital Citizenship: Demokratiebildung im digitalen Zeitalter

Digitalisierung und Mediatisierung verändern die Kommunikation, das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit, das Partizipationsverhalten und die Partizipationsmöglichkeiten. Dies hat weitreichende Auswirkungen auf Prozesse der politischen Willensbildung und der Mündigkeitsentwicklung. Neben erweiterten Informations- und Gestaltungsspielräumen sehen sich Schüler*innen durch Digitalisierung neuen Effekten ausgesetzt, wie Informationsflut, Cybermobbing, digital verbreiteten Falschmeldungen u.v.m. Dies wirkt sich auf die politische Bildung aus. Im Blick auf diese Thematiken muss die Gesellschaft Strategien der digitalen Resilienz entwickeln.

Kapitel 8 fragt danach, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf den Prozess der politischen Willensbildung hat und was Schulen und Lehrkräfte tun können, um bei Schüler*innen mediale Kompetenz und Urteilsfähigkeit für die zunehmende Digitalisierung des Lebens aufzubauen.

> *Offene Gesellschaften leben von den demokratischen Kompetenzen ihrer Bürger*innen. Der Onlinekurs zeigt, welche Möglichkeiten die Schule im Rahmen von Demokratiebildung schaffen kann.*
>
> Prof. Sabine Achour

Lernziele

WISSEN	Die Nutzer*innen lernen neue Partizipationsformen und Partizipationschancen durch digitale Medien und Netzwerke kennen.
	Sie kennen Exklusionsmechanismen und -strukturen in der digitalen und mediatisierten Welt („digital divide“).
	Sie kennen Möglichkeiten der Schule, digitale Resilienz zu fördern.
ANALYSIEREN UND VERSTEHEN	Die Nutzer*innen können den Zusammenhang zwischen Digitalisierung und politischer Willensbildung erläutern.
	Die Nutzer*innen verstehen den Einfluss von Digitalisierungsprozessen auf die (demokratische) Willens- und Urteilsbildung.
	Sie begreifen die Veränderungen von (demokratischer) Öffentlichkeit durch Digitalisierung und Mediatisierung.
REFLEXION, ANWENDUNG UND TRANSFER	Sie reflektieren den Zusammenhang von Digitalisierung und demokratischer Partizipation im schulischen Kontext.
	Die Nutzer*innen schärfen ihre Medienkompetenzen, um die politische Willensbildung und Urteilsfähigkeit ihrer Schüler*innen in einer digitalisierten Welt zu fördern.

KAPITEL 9

Doing Citizenship: Demokratische Schulentwicklung

Kapitel 9 stellt die Frage nach einer demokratischen Schulentwicklung in den Mittelpunkt. Es führt die Inhalte der Grundlagenkapitel dieses Onlinekurses schul- und praxisorientiert weiter und vertieft die Kapitel 4 bis 8. Zentral ist hier das Thema, wie und mit welchen Konzepten Engagement, Partizipation und Demokratie in der Schule entwickelt und gelebt werden kann. Hierfür werden Handlungsfelder und Gelingensbedingungen demokratischer Schulentwicklung vorgestellt, Grundlagen und Konzepte zum Demokratielernen vermittelt und konkrete Praxisbeispiele angeboten.

Lernziele

WISSEN	Die Nutzer*innen kennen die Geschichte und die Bedingungen der Demokratiebildung in Deutschland.
	Sie kennen die Rolle und Funktion der Schule als ein Teil des demokratischen Gesamtsystems.
	Sie kennen die Bedeutung und Relevanz des Begriffs „Selbstwirksamkeit“ in der pädagogischen Arbeit.
	Die Nutzer*innen können didaktisch-pädagogische Begriffe und ihre Bedeutung für eine demokratische Schulentwicklung benennen.
	Sie lernen vielfältige Methoden und strukturelle Merkmale demokratischer Schulentwicklung in Theorie und Praxis kennen.
ANALYSIEREN UND VERSTEHEN	Sie verstehen die Kernelemente einer demokratischen Schulentwicklung sowie ihre Erfolgs- und Gelingensbedingungen.
	Sie erkennen die Rolle und Funktion der Kinder- und Jugendarbeit als Freiraum und Erfahrungswelt der Demokratie.
	Sie kennen Entwicklungskriterien, Förderprogramme und Auszeichnungen (Preise) für eine demokratische Schulentwicklung.
REFLEXION, ANWENDUNG UND TRANSFER	Die Nutzer*innen können auf Grundlage der kennengelernten Praxisbeispiele (Klassenrat, Schüler*innenparlament, kollegiale Hospitation, usw.) Projekte zur Stärkung der demokratischen Schulkultur für ihr eigenes pädagogisches Wirken entwickeln.
	Sie reflektieren Handlungsfelder demokratischer Schulentwicklung.

6 Kursteilnahme und Leistungsanerkennung

Die Teilnahme an diesem Onlinekurs setzt keine vertieften Kenntnisse und Fertigkeiten voraus. Es gilt vielmehr, diese im Bearbeitungsprozess zu erwerben.

Bei erfolgreichem Abschluss eines jeden Kapitels verdienen Sie sich ein sogenanntes „Badge". Um ein Badge zu bekommen, müssen Sie:

- alle E-Lectures des jeweiligen Kapitels schauen und
- die darin befindlichen Quizze richtig lösen.

Sobald alle neun Badges gesammelt wurden, generiert das System aus den erbrachten Leistungen automatisch ein Teilnahmezertifikat.

Falls Sie diesen Onlinekurs in der non-formalen Bildung bzw. der non-formalen Aus- und Weiterbildung einsetzen, sollten Sie überprüfen, welche Standardleistungsnachweise für Sie, Ihren Träger bzw. das Angebot angemessen sind.

Entwicklung

Institut für Didaktik der Demokratie

BertelsmannStiftung

Partner

DeGeDe Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.

Demokratiezentrum Wien www.demokratiezentrum.org

IGD Interessensgemeinschaft Demokratiebildung

DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR POLITISCHE BILDUNG E.V. DVPB

zda Zentrum für Demokratie Aarau

universität wien Didaktik der Politischen Bildung

Produktion

on campus

MESH COLLECTIVE

engelkestv

Vielen Dank für diesen tollen Kurs, der mir neue Perspektiven für meinen zukünftigen Beruf eröffnet hat.

Lisa, Studentin

Die Informationen sind qualitativ hochwertig. Die Bezüge zu aktuellen sowie historischen politischen Ereignissen werden hergestellt. Insgesamt ist das eine gute Verbindung zwischen Theorie und Praxis in der Schule.

Dominik, Student

Impressum

© November 2019
Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Autoren

Ulrich Ballhausen

Steve Kenner

Redaktion

Johanna Fröhlich

Nicole Henrichfreise

Thomas Kappeller

Regina Mamedov

Sigrid Meinhold-Henschel

Gerd Placke

Nele Wesche

Verantwortlich
Sigrid Meinhold-Henschel

Lektorat
Heike Herrberg

Gestaltung
werkzwei, Detmold

Druck
Hans Gieselmann Druck und
Medienhaus GmbH & Co. KG, Bielefeld

Bildnachweise
Titelfoto: © svetlanais - stock.adobe.com
Bildmaterial aus Schulungsfilmen

Adresse | Kontakt

Leibniz Universität Hannover
Institut für Didaktik der Demokratie

Ulrich Ballhausen
Projektleitung
Telefon +49 511 762-14560
ballhausen@idd.uni-hannover.de

www.demokratiedidaktik.de

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Telefon +49 5241 81-0

Sigrid Meinhold-Henschel
Senior Project Manager
Telefon +49 5241 81-81252
sigrid.meinhold-henschel@bertelsmann-stiftung.de

www.jungbewegt.de

Institut für Didaktik der Demokratie

BertelsmannStiftung